

Artikel publiziert am: 18.09.2012 - 09.53 Uhr

Artikel gedruckt am: 19.09.2012 - 13.53 Uhr

Quelle: <http://www.fehmarn24.de/nachrichten/fehmar/der-dialog-jetzt-begonnen-2508730.html>

**Kreis wird DB AG Donnerstag beim 6. Dialogforum bitten, direkt nach Vorlage der Gesamtunterlagen in Kiel diese auch zu veröffentlichen**

## „Der Dialog hat jetzt begonnen“

EUTIN - Von Nicole Rochell - Na, wenn das mal nicht nach einem Vorpreschen der Deutschen Bahn aussieht ?



© Fehmarn24/Nicole Rochell

Gutachten füllen Ordner. Die kamen gestern bei der Pressekonferenz in Vorbereitung des 6. Dialogforums am Donnerstag (20. September) auf den Tisch (v. l.): Dr. Christoph Jessen, Thomas Keller, Reinhard Sager.

Dabei hatte das Dialogforum Feste Fehmarnbeltquerung in seiner letzten Sitzung Ende Juni die Bahn mit Nachdruck darum gebeten, dem Forum und entsprechender Arbeitsgruppe genügend Zeit zur Prüfung der kompletten Unterlagen zum Raumordnungsverfahren für die Schienenhinterlandanbindung einzuräumen. Und die Bahn hatte zugesagt. Daher überraschte Landrat Reinhard Sager gestern mit der Nachricht, die Deutsche Bahn sei in Sachen Raumordnungsverfahren derzeit auf dem Weg, bei der Planaufsichtsbehörde in Kiel die Gutachten einzureichen. Erst nach dem Abschluss der Prüfung auf Vollständigkeit in Kiel blieben dem Kreis für den Check der Gutachten und die Anfertigung der Stellungnahmen sechs Wochen. Der Kreis sieht ein zeitliches Problem auf sich, aber auch auf die Gemeinden, Bürgerinitiativen und alle anderen am Prozess beteiligten Akteure in der Region zukommen. Daraus machte gestern im „Eutiner Saal“ im Kreishaus Hausherr Landrat Sager keinen Hehl.

Im Rahmen der nächsten Sitzung des Dialogforums, die bekanntlich am Donnerstag (20. September) um 17 Uhr im Gewerbezentrum Oldenburg stattfinden wird, werde der Kreis dem Dialogforum folgenden Beschlussvorschlag unterbreiten: „Das Dialogforum bittet die DB AG, direkt nach der Vorlage der Gesamtunterlagen bei der Landesplanungsbehörde diese Gesamtunterlage auch zu veröffentlichen, damit die Beteiligten die Möglichkeit haben, schon vor Beginn der behördlichen Beteiligung durch die Landesplanungsbehörde ihren Meinungsbildungsprozess zu beginnen. Die Landesregierung wird aufgefordert, dieses Anliegen zu unterstützen.“ Gleich bei Einreichung transparent und öffentlich – das wünscht sich der Kreis von der DB. Die Bahn sei zwar nicht gesetzlich verpflichtet, die Gesamtunterlagen direkt beim Einreichen zu veröffentlichen, aber es sei ein Zeichen für Transparenz, so Reinhard

Sager. Damit sich der Kreis und andere am Prozess beteiligte Akteure ihre Meinung bilden und Stellungnahmen erarbeiten könnten, sei die Veröffentlichung der Gesamtunterlage maßgeblich. Und das eben möglichst früh. Die Zeit der Überprüfung durch die Landesplanungsbehörde möchte der Kreis bereits für die Meinungsbildung in der Region nutzen, so Landrat Reinhard Sager. Nur aus den Gesamtunterlagen sei die Gesamtbewertung und Gewichtung der einzelnen Untersuchungsergebnisse erkennbar sowie die von der Bahn gewählte Vorzugsvariante mit der entsprechenden Begründung, so Landrat Reinhard Sager, der gemeinsam mit Ratekaus Bürgermeister Thomas Keller (Leiter AG Raumordnungsverfahren) an gestriger Pressekonferenz teilnahm. Zu der hatte Dr. Christoph Jessen, Sprecher des Forums, in Vorbereitung auf die 6. Sitzung eingeladen.

„Es ist an der Zeit, dass die DB die Katze aus dem Sack lässt“, so Thomas Keller. Mit dem Lärmgutachten schein sich eine Vorzugsvariante herausgeschält zu haben. Doch sei es spannend zu sehen, wie die Gutachten zueinander ständen. Auch für ihn zähle das große Ganze. Er sprach die Einzel- und Teilgutachten auf der einen Seite an und auf der anderen den Faktor wenig Zeit, um sie in der AG und im Forum zu diskutieren. Daher auch seine Bitte an die DB: „Ihre Vorzugsvariante aus allen Gutachten.“ „Die nächste Sitzung wird spannend“, so Dr. Christoph Jessen, der eigens aus Berlin angereist war. Es werde am Donnerstag die zweite Sitzung zum Raumordnungsverfahren sein, und mit Sicherheit nicht die letzte. „Der Dialog hat jetzt begonnen – es ist nicht zu Ende“, so Dr. Jessen, der gestern kurz auf ein Jahr Dialogforum zurückblickte. Bei allen unterschiedlichen Auffassungen habe es das Dialogforum geschafft, auch schwere Themen anzugehen. „Wenn alle zusammen zu einer Meinung kommen, hat das auch Gewicht“, so Dr. Jessen, spielte auf die zweite Sundquerung an, die in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden soll. Neben dem Raumordnungsverfahren Schiene mit den Gutachten zur gemeindlichen Entwicklung, zum Tourismus und zur schalltechnischen Untersuchung geht es auch um den Staatsvertrag, insbesondere dessen Artikel 5 und 22 und damit die Frage, ob und unter welchen Bedingungen ein Ausstieg aus dem Staatsvertrag möglich ist oder erforderlich werden kann. Erwartet wird am Donnerstag zu diesem Thema der international anerkannte Staatsrechtler Professor Dr. Thomas Giegerich.

Das Dialogforum sei ein „Start-up-Unternehmen“, entwickle sich aus „Learning by Doing“, so Jessen, der für den kommenden Donnerstag in Aussicht stellte, dass es nicht nur eine Bürgersprechstunde (15.30 bis 16.30 Uhr) geben werde. Erstmals soll der Versuch gestartet werden, Zuhörerfragen zu beantworten. Während der Sitzung könnten schriftliche Fragen gestellt werden. Auch am Ende eines jeden Themenblocks (Raumordnungsverfahren und Ausstiegsklausel) wird der Zuschauer die Möglichkeit erhalten, Fragen stellen zu können. „Keine langatmigen Statements“, beugte gestern der Landrat schon einmal vor. Immerhin sind für beide wichtigen Themenblöcke jeweils nur eineinhalb Stunden eingeplant.

---

Artikel lizenziert durch © fehmar24

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.fehmarn24.de>